Nächtliche Stille

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **31 (1960)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aldo Patocchi ist nämlich in Basel geboren, vor rund fünfzig Jahren (Pedanten würden hinzufügen: im Jahre 1907). Sein heutiger Lebensbereich ist aber der Tessin, und hier wirkt er unermüdlich als Hauptredaktor der «Illustrazione Ticinese», also auf einem Gebiet, bei dem ihm die angeborene Vorliebe für das Schwarz-Weiß zugute kommt.

Doch die Beziehungen zur deutschen Schweiz wurden niemals abgebrochen: als Vertreter der Südschweiz wirkt er in der Kommission der Pro Helvetia mit, und zu vielerlei künstlerischen Veranstaltungen hüben wie drüben, auch außerhalb unserer Schweizergrenzen, ruft man ihn. Seine künstlerischen Aussagen, für ihn das Wesentliche seines Tuns, sind bei uns so bekannt und geschätzt wie in seiner tessinischen Heimat, und wenn von Ehrungen gesprochen werden soll, die ihm in der weiten Welt widerfahren sind, dann müßten Ausstellungen in Chicago, Los Angeles, an der Biennale von Venedig, in Paris und Brüssel angeführt werden und zahlreiche Auszeichnungen auf internationalen Graphik-Schauen. Indessen bedeutet dies alles nur Begleitmusik: wesentlich sind die schöpferischen Leistungen, die sich in der langen Reihe eines Meisters und erstaunlichen Autodidakten bekunden, der mit 18 Jahren die erste Buchillustration ausführte und seither in zahlreichen weiteren illustrierten Büchern und in so vielen, handwerklich-technisch überlegenen, oft erzählerisch betonten, oft stimmungshaft ausdrucksvollen Einzelblättern seine Begabung für die Holzschnittkunst bewiesen hat, für eine Kunst, deren hohe Tradition er aufrecht erhält und deren Früchte wir nun bei den hier gebotenen Blättern bewundern wollen.

Nächtliche Stille

Zwischen dir und mir,
Vater, liegt die Welt,
liegt die blaue Nacht
und das Sternenzelt.

Ist der Tag verrauscht,
kehrt die Stille ein,
will mein müdes Herz
nur bei dir noch sein.

Nimm dich meiner an,
breite deine Huld
einem Mantel gleich
über alle Schuld.

So will ich in dir
still geborgen ruhn,
allen Erdenstaub
von der Seele tun.

Martha Ringier